

श्री सूक्तम् [ऋग्वेद खिल (परिशिष्ट भाग)]

Śhrī Sūktam (aus dem Anhang des ṛgvēda)

Śhrī Sūktam Wort-für-Wort-Bedeutungen¹

Das *śhrī sūktam* ist wegen der gängigen Vorstellung, dass das „Singen eine Menge Geld einbringt“, bei den Rezitierenden sehr beliebt. Obwohl dies teils wahr sein mag, so ist der wahre Sinn dieses *sūktam*, Seelenfrieden zu erlangen.

Wir im gegenwärtigen *yuga* erniedrigen uns auf alle möglichen Arten, wie abstossend sie auch sein mögen, um „Tonnen von Geld“ zu besitzen. All dies ist nicht um des Geldes willen, sondern mit der stillschweigenden Absicht, „immerwährenden Seelenfrieden zu erlangen“, gewissermassen um „in jungen Jahren in Pension zu gehen und jeden Tag zu fischen/Golf zu spielen etc.“ Das mag ein ersehntes Ziel sein, ist aber für die meisten nicht erreichbar. Können Mengen von Geld garantieren, dass nie ein Tsunami alle meine Lieben oder meine wertvollsten Besitztümer verschlingen wird? Können sie garantieren, dass ein Asteroid-Treffer niemals das gesamte oder einen Teil allen Lebens unseres Planeten Erde zerstören wird? Wenn nicht, wie kann Geld dann immerwährenden Frieden garantieren? Hier sprechen wir von legal erworbenem Geld. (Auch Gangster häufen Geld an, aber...)

Für einige Vedensänger repräsentiert dieses „*śhrī*“ acht (oder mehr) Arten von Wohlstand, wie grosse Familie, grosse Anzahl von Vieh, viel Ackerland, Fahrzeuge, Diener, gute Gesundheit, gute passende Ehepartner, gehorsame Kinder, Ruhm, eine ‚freundliche‘ Regierung etc. Selbst diese Auffassung von *aṣṭa-lakṣhmi* (acht Arten von Wohlstand) geht am eigentlichen Bild vorbei. Wir alle wollen Frieden.

Immerwährenden Frieden. Ständige Bequemlichkeit für den Körper. Solange wie wir uns selbst mit dem Körper und den Sinnesorganen identifizieren, ist dies unmöglich. Irgendwann kann der Körper krank werden. Irgendwann wird der Körper mit Sicherheit sterben.

Dann wieder setzen einige Vedensänger dieses „*śhrī*“ gleich mit Mutter Erde, die uns Nahrung, Kleidung, Obdach und all unseren körperlichen Annehmlichkeiten schenkt. Unser Körper als solcher wurde „möglich“ durch die Elemente von Mutter Erde!

Für den reiferen vedischen Geist repräsentiert diese „*śhrī*“ Seelenfrieden; und welche Anstrengungen wir unternehmen, um langfristigen Seelenfrieden zu erlangen. Lass Frieden so lange wie möglich für möglichst viele durch Mittel geschehen, die als redlich gelten. (*dharmā-aviruddha-rītyā prayatnēna bahu jana hitāya bahu jana sukhāya*)

Nun, *vēdānta* lehrt uns, dass der Verstand unbeständig ist. Der Verstand als solcher ist aufgrund seiner eigentlichen Natur und Konstitution der eigentliche Grund dafür, dass wir nicht in „Seelenfrieden“ „verankert“ sind. Der Ausdruck „Seelenfrieden“ ist ein Paradoxon. Solange wie wir durch den Verstand-Sinne-Körper-Komplex gebunden sind, kann immerwährender Frieden sich niemals in uns entfalten. Sobald wir die Begrenzung dieses Verstand-Sinne-Körper-Komplexes transzendieren, entdecken wir, dass Frieden immer da war. Er war niemals verschwunden. Die wahre Natur des reinen Selbst ist immerwährender Frieden. Die abschliessende Lektion, die der ganze Veda uns zeigt, ist diese:

Entdecke diesen immerwährenden Frieden „im Innern“ als dein eigenes wahres Selbst.

Wir sprechen eine Person in *Bhārata-varṣha* (Indien) mit dem Präfix „*śhrī*“ an. Dies ist normalerweise ein Ausdruck des Respekts vor der Weisheit, Gelehrsamkeit und/oder des Wohlstands der Person. *Bhagavān* Sri Sathya Sai Baba hat gesagt, dass wir nie „*śhrī Śhiva*“ sagen, weil *Śhiva* keine Person war, die in einem menschlichen Körper inkarniert war. Wir sagen „*śhrī Rāma*“ und „*śhrī Kṛṣṇa*“, weil sie in menschlicher Körperform erschienen. Das Präfix „*śhrī*“ weist auf alle Arten von Glück hin, die mit dem Körper von *Rāma* und *Kṛṣṇa* verbunden waren. *Śhiva* ist eine „Essenz“ oder Akme von Güte, das was immer glückverheissend ist, insofern besteht keine Notwendigkeit, *Śhiva* mit dem Präfix „*śhrī*“ anzusprechen.

Die Gesänge des *śhrī sūktam* gehören zu einem heute erloschenen Zweig des *ṛgvēda*. Es hat 15 *ṛks*, die im Anhang des einzigen überlebenden Zweiges des *ṛgvēda*, der gegenwärtig vorliegt, enthalten sind.

¹ ref: <http://www.sanskritdocuments.org/sites/giirvaani/giirvaani/ss/ss.htm>

Dies scheint der Grund dafür zu sein, dass die Melodien des *śhrī sūktam* je nach Vedenschule ein wenig variieren. Wenn dieser Zweig des *ṛgvēda* überlebt hätte, hätten wir einen Gesanglehrer als Autorität, um uns die „perfekte Version“ zu zeigen. Vorläufig haben wir keine andere Wahl, als die verschiedenen Variationen dieses *sūktam* zu akzeptieren.

ॐ हिरण्यवर्णा हरिणीं सुवर्ण रजतस्रजाम् । चन्द्रां हिरण्मयीं लक्ष्मीं जातवेदो म , आ वह ॥ १ ॥

। हिरण्य-वर्णाम् । हरिणीम् । सुवर्ण-रजत-स्रजाम् ॥ चन्द्राम् । हिरण्मयीम् । लक्ष्मीम् । जात-वेदः । मे । आ । वह ॥

ॐ hi^{raṇ}'yavar'ṇām' ha^{ri}ṇīm' su^{var}'ṇa ra^{ja}tas'rajām ।

chan'drām' hi^{raṇ}'ma^{yī}m' lak'shmīn' jā^{ta}vēdō ma , ā va^{ha} ॥ 1 ॥

। hiraṇya-varṇām । hariṇīm । suvarṇa-rajata-srajām ॥

। chandrām । hiraṇmayīm । lakṣhmīm । jāta-vēdaḥa । mē । ā । vaha ॥

हिरण्य-वर्णाम् **hiraṇya-varṇām** = von leuchtend-strahlendem Antlitz. Wörtl. *hiraṇya* = golden & *varṇām* = farbig ॥ हरिणीम् **hariṇīm** = grün ॥ सु-वर्ण **su-varṇa** = *sushṭhu varṇa* = exzellente Farbe; bezieht sich auf auf Gold ॥ रजत **rajata** = Silber ॥ स्रजाम् **srajām** = glänzend

चन्द्राम् **chandrām** = vom Mond (kühlend) ॥ हिरण्मयीम् **hiraṇmayīm** = golden leuchtend; obwohl leuchtend wie die Sonne, ist sie nicht heiss, sondern kühlend wie der Mond

॥ लक्ष्मीम् **lakṣhmīm** = weibl. von *lakṣhma*, was soviel wie eine „Spur“ oder „Kopie“ von Gott² heisst

॥ जात-वेदः **jāta-vēdaḥa** = wissend geboren (einer, der mit dem ganzen göttlichen Wissen geboren ist). Bezieht sich auf *agni* oder Feuer, das in vedischen *yajñas* verwendet wird; dieses *agni*-Feuer ist die

„sichtbare *lakṣhma*“ oder Spur von Gott. ॥ मे **mē** = für mich ॥ आ-वह **ā-vaha** = rufen, herbeiwinken

Dies bezieht sich auf Mutter Erde, welche die reine Energie repräsentiert, die zu Materie erstarrte, um das Leben zu ermöglichen.

Von leuchtendem Antlitz, satt grün strahlend, leuchtend mit Gold- und Silberstrahlen.

Von wohltuendem goldenen Glanz, jātavēda, von Anfang an wissend,

O lakṣhmī, Gottes Kennzeichen für mich, ich rufe Dich herbei.

तां म , आ वह जातवेदो लक्ष्मीमनपगामिनीम् । यस्यां हिरण्यं विन्देयं गामश्वं पुरुषानहम् ॥ २ ॥

। ताम् । मे । आ । वह । जात-वेदः । लक्ष्मीम् । अन्-अप-गामिनीम् ॥

। यस्याम् । हिरण्यम् । विन्देयम् । गाम-अश्वम् । पुरुषान् । अहम् ॥

tām' ma , ā va^{ha} jā^{ta}vēdō lak'shmīma^{na}pa^{gā}minī^m ।

yas'yām' hi^{raṇ}'yaṁ' vin'dēyaṁ' gāmaśh'vam' pu^{ru}ṣhā^{na}ham ॥ 2 ॥

। tām । mē । ā । vaha । jāta-vēdaḥa । lakṣhmīm । an-apa-gāminīm ॥

। yasyām । hiraṇyam । vindēyam । gām-aśhvam । puruṣhān । aham ॥

ताम् **tām** = auf diese Weise ॥ मे **mē** = für mich ॥ आ-वह **ā-vaha** = rufen, herbeiwinken

॥ जात-वेदः **jāta-vēdaḥa** = wissend geboren (siehe oben) ॥ लक्ष्मीम् **lakṣhmīm** = weibl. von „*lakṣhma*“, das heisst Spur oder Kopie von Gott (siehe oben) ॥ अन् **an** = nicht ॥ अप **apa** = falsch oder unangebracht

॥ गामिनीम् **gāminīm** = weibl. für gehend; folglich bedeutet das ganze Wort *an-apa-gāminīm* nicht umherwandernd

यस्याम् **yasyām** = von dessen Gnade ॥ हिरण्यम् **hiraṇyam** = leuchtend golden strahlend

॥ विन्देयम् **vindēyam** = ich erhalte ॥ गाम् **gām** = Vieh ॥ अश्वम् **aśhvam** = Pferde

॥ पुरुषान् **puruṣhān** = Leute = Familie, Freunde, Diener etc. ॥ अहम् **aham** = ich

Auf solche Weise rufe ich Dich herbei, O jāta-vēda lakṣhmīm, die nie umherwandert.

Durch deren Gnade ich alles erhalte, was zu meinem Ruhm beiträgt: Vieh, Pferde, Familie, Freunde.

² Für Swami's Interpretation siehe diesen Link, zweitletzten Absatz:

http://www.saibaba.ws/articles2/the_soul_of_my_life.htm

अश्वपूर्वा रथमध्यां हस्तिनाद प्रबोधिनीम् । श्रियं देवीमुप ह्वये श्रीर्मा देवी जुषताम् ॥ ३ ॥

। अश्व-पूर्वाम् । रथ-मध्याम् । हस्ति-नाद । प्र । बोधिनीम् ॥ श्रियम् । देवीम् । उपह्वये । श्रीः । मा । देवी । जुषताम् ॥

aśh'vapūr'vām' rathamadh'yām' has'tinādap' prabōdhi'nīm ।

śhriyan' dēvimupah' hvayēśh' śhrīr'mā dēvī juṣhatām ॥ 3 ॥

। aśhva-pūrvām । ratha-madhyām । hasti-nāda । pra । bōdhi'nīm ॥

। śhriyam । dēvim । upahvayē । śhrīḥi । mā । dēvī । juṣhatām ॥

अश्व-पूर्वाम् aśhva-pūrvām = Pferde – an der Spitze ODER Atem (mich) leitend

॥ रथ-मध्याम् ratha-madhyām = Wagen – inmitten ODER Körper-Vehikel inmitten – Die zweite subtile Bedeutung ist „geführt von meiner Atem-Energie, führe mich, die du inmitten dieses Körpervehikels sitzt“ ॥ हस्ति-नाद hasti-nāda = Trompeten der Elefanten ODER (ich, die Person) energetisch brüllend ॥ प्र pra = offensichtlich ॥ बोधिनीम् bōdhi'nīm = mich gewahr werden lassen

श्रियम् śhriyam = (deine) Energie, Macht, Reichtum ॥ देवीम् dēvīm = göttlich ॥ उपह्वये upahvayē = ziehe heran (zu mir) ॥ श्रीः śhrīḥi = O śhrīḥi (hier wird die personifizierte Manifestation von reiner Energie, allen Kräften, Reichtum etc. direkt als śhrīḥi angesprochen). ॥ मा mā = zu mir ॥ देवी dēvī = (weibl.) Gottheit ॥ जुषताम् juṣhatām = erfreut seiend

Wenn Elefanten trompeten, werde ich gewahr (dass Du kommst) inmitten eines Wagens, von Pferden (oder Pferdestärken) geführt. Wenn du erfreut bist, O śhrīḥi, komm näher heran, lass deine göttlichen Kräfte – Reichtum bei mir sein.

कां सोस्मितां हिरण्यप्राकारामार्द्रां ज्वलन्तीं तृप्तां तर्पयन्तीम् ।

पद्मेस्थितां पद्मवर्णां तामिहोप ह्वये श्रियम् ॥ ४ ॥

। काम् । सो-स्मिताम् । हिरण्य-प्राकाराम् । आर्द्राम् । ज्वलन्तीम् । तृप्ताम् । तर्पयन्तीम् ॥

। पद्मे-स्थिताम् । पद्म-वर्णाम् । ताम् । इह । उपह्वये । श्रियम् ॥

kām' soos'mitām' hiraṇ'yap'rākārāmār'drāñ' jvalan'tin' tṛp'tān' tar'payan'tīm ।

pad'mēs'thitām' pad'mavar'ṇān' tāmihōpah' hvayēśh' śhriyam ॥ 4 ॥

। kām । sō-smitām । hiraṇya-prākārām । ārdhām । jvalantīm । tṛptām । tarpayantīm ॥

। padmē-sthitām । padma-varṇām । tām । iha । upahvayē । śhriyam ॥

काम् kām = (weibl.) wer? ॥ स-उ-स्मिताम् sa-u-smitām = mit-erhebend-Lächeln. Bezieht sich auf ein rätselhaftes Lächeln, denn lakṣmī offenbart nie ihre Absicht: ob sie kommt oder geht. Ihr „Kommen“ weist auf Macht & Reichtum hin. Ihr „Gehen“ zeigt Armut & Elend an. ॥ हिरण्य hiraṇya = golden strahlend ॥ प्राकाराम् prākārām = Aura. Normalerweise bedeutet das Wort „prākāra“ „(beschützend) Festungsmauer oder Bastion“, hier weist es auf eine strahlend goldene Aura hin ॥ आर्द्राम् ārdhām = nass, feucht (mit mütterlichem Mitgefühl). Dies zeigt eine Mutter, deren überströmende Liebe ihre Brust voller Nahrung für ihr Kind werden lässt. ॥ ज्वलन्तीम् jvalantīm = lodernd ॥ तृप्ताम् tṛptām = gesättigt, einer, dessen Durst gestillt ist ॥ तर्पयन्तीम् tarpayantīm = (wiederum) unseren Durst stillend (Wünsche oder Begierden)

पद्मे-स्थिताम् padmē-sthitām = (rosa) Lotos-gelegen. Jemanden mit einer Lotosblume zu vergleichen, meint jemanden, der inmitten von Schlamm (Wünschen) ist, aber über allem sitzt, unberührt vom gleichen Schlamm der Wünsche. Jemand, der zwischen Leuten mit vielen Wünschen lebt, aber selber wunschlos ist. ॥ पद्म-वर्णाम् padma-varṇām = (rosa) lotusfarbig. Dies weist auf ein gesundes rosa Aussehen.

॥ ताम् tām = auf solche Weise ॥ इह iha = hier und jetzt ॥ उपह्वये upahvayē = komm näher

॥ श्रियम् śhriyam = (deine) Energie, Macht, Reichtum

Wer ist die geheimnisvoll Lächelnde mit der goldenen Aura? Nass aus Liebe, aber lodernd mit Feuer? Gesättigt & sättigend? Inmitten von Weltlichkeit, aber dennoch wunschlos, rosig gesund, komm jetzt hierher, komm mit śhriyam.

चन्द्रां प्रभासां यशसा ज्वलन्तीं श्रियं लोके देवजुष्टामुदाराम् ।

तां पद्मिनीमीं शरणमहं प्र पद्ये , अलक्ष्मीमे नश्यतां त्वां वृणे ॥ ५ ॥

। चन्द्राम् । प्र । भासाम् । यशसा । ज्वलन्तीम् । श्रियम् । लोके । देव-जुष्टाम् । उदाराम् ॥

। ताम् । पद्मिनीम् । ईम् । शरणम् । अहम् । प्र-पद्ये । अ-लक्ष्मीम् । मे । नश्यताम् । त्वाम् । वृणे ॥

chan'drām' pra**bhāsān'** yaśhasāj' jva**lan'tim'** śhriyam' lōkē dēva**juṣh'tāmudārām** ।
tām' pad'mi**nīmim'** śha**raṇama**ham' pra pad'yē ,

a**lak'shmīr'mē** naśh'yatān' tvām' vṛ**ṇē** ॥ 5 ॥

। chandrām । pra । bhāsām । yaśhasā । jvalantīm । śhriyam । lōkē । dēva-juṣh'tām । udārām ॥

। tām । padminīm । im । śharaṇam । aham । pra-padyē । a-lakṣhmīm । mē । naśhyatām । tvām । vṛṇē ॥

चन्द्राम् **chandrām** = wie der Mond (wohltuendes kühlendes Licht im Gegensatz zum brennenden

Sonnenlicht) ॥ प्र-भासाम् **pra-bhāsām** = deutlich strahlend ॥ यशसा **yaśhasā** = durch ihren Ruhm

॥ ज्वलन्तीम् **jvalantīm** = feurig lodernnd ॥ श्रियम् **śhriyam** = Energie, Macht, Reichtum

॥ लोके **lōkē** = in dieser Existenz ॥ देव-जुष्टाम् **dēva-juṣh'tām** = göttlich erfreut

॥ उदाराम् **udārām** = freigiebig, grosszügig

ताम् **tām** = somit (mit diesen Eigenschaften) ॥ पद्मिनीम् **padminīm** = die am meisten gewünschte *sāttvik*

Form weiblicher Energie. (An anderer Stelle werden vier Typen weiblicher Formen in absteigender Folge

ihrer Güte erwähnt: *padminī, chitriṇī, śhaṅkhiṇī, hastinī*) ॥ ईम् **im** = *bīja-akṣhara* (Keimlautsilbe) von

lakṣhmī ॥ शरणम् **śharaṇam** = Obdach ॥ अहम् **aham** = ich ॥ प्र-पद्ये **pra-padyē** = auf dem „dargelegten“

Vorderteil der Füsse, d.h. Zeh + Finger ॥ अ-लक्ष्मीम् **a-lakṣhmīm** = „anti“ *lakṣhmī*, d.h. Armut & Elend.

Bezieht sich auch auf unrechtmässig erworbenes Einkommen/Reichtum, das seinem Besitzer kein

langfristiges Glück & Frieden geben kann. ॥ मे **mē** = für mich ॥ नश्यताम् **naśhyatām** = zerstöre

॥ त्वाम् **tvām** = durch deine ॥ वृणे **vṛṇē** = Wahl

Deren Glanz offenbar wohltut & kühlt, jedoch feurig lodert aufgrund ihres Ruhmes.

Deren Energie diese Existenz durchdringt, göttlich erfreut und freigiebig ist.

Solch einer padminīm lege ich meinen Kopf zu Füßen, und spreche „im“, den śhakti Laut.

Entferne & zerstöre mein a-lakṣhmī durch Deine göttliche Entscheidung.

आदित्यवर्णे तपसोऽधि जातो वनस्पतिस्तव वृक्षोऽथ बिल्वः ।

तस्य फलानि तपसा नुदन्तु मा यान्तरायाश्च बाह्या , अलक्ष्मीः ॥ ६ ॥

। आदित्य-वर्णे । तपसः । अधि । जातः । वनस्पतिः । तव । वृक्षः । अथ । बिल्वः ॥

। तस्य । फलानि । तपसा । नुदन्तु । मा । या । यान्तरायाः । च । बाह्या । अ-लक्ष्मीः ॥

ādit'ya**var'ṇē** tapasō (a)**dhi** jāto vanas'patis'ta**va** vṛk'**ṣhō** (a)tha bil'vaḥa ।

tas'ya phalā**ni** tapasā nudan'tu mā yān'ta**rāyāśh'cha** bāh'yā , alak'shmī-ḥi ॥ 6 ॥

। āditya-varṇē । tapasaḥa । adhi । jātaḥa । vanaspatiḥi । tava । vṛkṣhaḥa । atha । bilvaḥa ॥

। tasya । phalāni । tapasā । nudantu । mā । yā । antarāyāḥa । cha । bāhyā । a-lakṣhmīḥi ॥

आदित्य-वर्णे **āditya-varṇē** = sonnengefärbt ॥ तपसः **tapasaḥa** = Entbehrungen ॥ अधि **adhi** = aus

॥ जातः **jātaḥa** = jene welche geboren werden ॥ वनस्पतिः **vanaspatiḥi** = Pflanze oder Kraut

॥ तव **tava** = dein ॥ वृक्षः **vṛkṣhaḥa** = Baum ॥ अथ **atha** = folglich ॥ बिल्वः **bilvaḥa** = der Baum *Aegle*

marmelos, allgemein als *bilva* oder *vilva* Baum bekannt

तस्य **tasya** = durch diese (Entbehrungen) ॥ फलानि **phalāni** = als Ergebnis von (wörtl. Bedeutung ist

„Früchte“) ॥ तपसा **tapasā** = durch diese Entbehrungen ॥ नुदन्तु **nudantu** = vertreibe ॥ मा **mā** = mein

॥ या **yā** = was immer ॥ अन्तरायाः **antarāyāḥa** = innere Hindernisse ॥ च **cha** = und

॥ बाह्या **bāhyā** = (wirf) hinaus ॥ अ-लक्ष्मीः **a-lakṣhmīḥi** = Elend & schlechte Gesundheit

O Du Sonnengefärbte, Deine Entbehrungen haben den Bilvabaum geboren (füllten ihn mit

vielen medizinischen Eigenschaften). Diese (Entbehrungen) vertreiben innere Hindernisse, die

(Bilva) Früchte vertreiben äusseres Elend (infolge) schlechter Gesundheit.

उपैतु मां देवसखः कीर्तिश्च मणिना सह ।

प्रादुर्भूतोऽस्मि राष्ट्रेऽस्मिन् कीर्तिमृद्धिं ददातु मे ॥ ७ ॥

। उप । एतु । माम् । देव । सखः । कीर्तिः । च । मणिना । सह ॥

। प्रादुः-भूतः । अस्मि । राष्ट्रे । अस्मिन् । कीर्तिम् । ऋद्धिम् । ददातु । मे ॥

upai^{tu} mān' dēvasakha[hk]' kīr'tiśh'cha maṇinā saha ।

prādu^rbhūtō (a)s'mi rāṣh'trē (a)s'miⁿ' kīr'timṛd'dhin' dadātu mē ॥ 7 ॥

। upa । ētu । mān । dēva । sakhaḥa । kīrtiḥi । cha । maṇinā । saha ॥

। prāduḥu-bhūtaḥa । asmi । rāṣh'trē । asmin । kīrtim । ṛddhim । dadātu । mē ॥

उप **upa** = nahe ॥ एतु **ētu** = komm ॥ माम् **mām** = zu mir ॥ देव **dēva** = göttlich ॥ सखः **sakhaḥa** = Freund
॥ कीर्तिः **kīrtiḥi** = berühmt ॥ च **cha** = und ॥ मणिना **maṇinā** = das *chintā-maṇi* d.h. das wunscherfüllende
Juwel ॥ सह **saha** = nebst

प्रादुः-भूतः **prāduḥu-bhūtaḥa** = komm ins Licht, werde deutlich ॥ अस्मि **asmi** = ich bin
॥ राष्ट्रे **rāṣh'trē** = in (dieser) Bruderschaft (dieser Welt) ॥ अस्मिन् **asmin** = dieser
॥ कीर्तिम् **kīrtim** = Berühmtheit, Ruhm ॥ ऋद्धिम् **ṛddhim** = ständig zunehmende Fülle
॥ ददातु **dadātu** = gib ॥ मे **mē** = für mich

*Göttlicher Freund, komm her mit deinem berühmten chintāmaṇi (wunscherfüllenden Juwel).
Ich bin in dieser Welt zutage getreten, gib mir ständig zunehmende Fülle und Ruhm.*

क्षुत्पिपासामलां ज्येष्ठामलक्ष्मीं नाशयाम्यहम् ।

अभूतिमसमृद्धिं च सर्वां निर्णुद मे गृहात् ॥ ८ ॥

। क्षुत्-पिपासा । मलाम् । ज्येष्ठाम् । अ-लक्ष्मीम् । नाशयामि । अहम् ॥

। अ-भूतिम् । अ-सम्-ऋद्धिम् । च । सर्वान् । निः । नुद । मे । गृहात् ॥

kṣhut'pi^pāsāmalāñ' jyēṣh'thāmalak'ṣhmīn' nāśhayām'yaham ।

a^{bhū}tīmasamṛd'dhiñ' cha sar'vān' nir'ṇuda mē grhā-te ॥ 8 ॥

। kṣhut-pipāsā । malām । jyēṣh'thām । a-lakṣhmīm । nāśhayāmi । aham ॥

। a-bhūtim । a-sam-ṛddhim । cha । sarvān । niḥi । nuda । mē । grhāt ॥

क्षुत्-पिपासा **kṣhut-pipāsā** = Hunger- Durst ॥ मलाम् **malām** = Schmutz oder Schandflecke
॥ ज्येष्ठाम् **jyēṣh'thām** = hauptsächlich ॥ अ-लक्ष्मीम् **a-lakṣhmīm** = Elend, Armut
॥ नाशयामि **nāśhayāmi** = (ich) zerstöre ॥ अहम् **aham** = ich

अ-भूतिम् **a-bhūtim** = Mangel ॥ अ-सम्-ऋद्धिम् **a-sam-ṛddhim** = Knappheit ॥ च **cha** = und
॥ सर्वान् **sarvān** = all (diese) ॥ निः **niḥi** = in mir ॥ नुद **nuda** = vertreibe ॥ मे **mē** = (von) meinem
॥ गृहात् **grhāt** = von meiner Wohnstätte

*Ich zerstöre meine Armut (mitsamt ihremÄ) Hauptelend wie Hunger & Durst.
Beseitige mein inneres Gefühl von Mangel & Knappheit und vertreibe diese somit auch aus
meiner Wohnstätte.*

गन्धद्वारां दुराधर्षा नित्यपुष्टां करीषिणीम् ।

ईश्वरीं सर्वभूतानां तामिहोप ह्वये श्रियम् ॥ ९ ॥

। गन्ध-द्वाराम् । दुराधर्षाम् । नित्य-पुष्टाम् । करीषिणीम् ॥

। ईश्वरीम् । सर्व-भूतानाम् । ताम् । इह । उपह्वये । श्रियम् ॥

gan'dhad'vārān' durādhar'ṣhān' nit'yapuṣh'tān' karīṣhiṇīm ।

iśh'varīm' sar'vabhūtānān' tāmihōpah' hvayēśh' śhriyam ॥ 9 ॥

। gandha-dvārām । durādharṣhām । nitya-puṣhṭām । karīṣhiṇīm ॥

। iśhvarīm । sarva-bhūtānām । tām । iha । upahvayē । śhriyam ॥

गन्ध **gandha** = Geruch ॥ द्वाराम् **dvārām** = Tür ॥ दुः+आ-धर्षाम् **duḥu+ā-dharṣhām** = *duḥu* = mit grosser Schwierigkeit, *ā* = mit vorsätzlicher Absicht, *dharṣhām* bedeutet widerlich. Der Satz meint „aussergewöhnlich schwierig, um sich bewusst davon abgestossen zu fühlen“. ॥ नित्य **nitya** = immer ॥ पुष्टाम् **puṣhṭām** = nährend ॥ करीषिणीम् **karīṣhiṇīm** = reichlich mit Kuhdung (und andere ähnliche natürliche Düngemittel, die so wichtig für das Wachstum der Pflanze sind)

ईश्वरीम् **iśhvarīm** = Die (weibl.) Herrin und Meisterin ॥ सर्व-भूतानाम् **sarva-bhūtānām** = (von) allem in dieser Schöpfung ॥ ताम् **tām** = von diesen Merkmalen ॥ इह **iha** = hier und jetzt

॥ उपह्वये **upahvayē** = komm nahe ॥ श्रियम् **śhriyam** = (deine) Energie, Macht, Reichtum

Ausserordentlich schwer zu widerstehen, an wessen Tür nährender & stets fruchtbarer Duft liegt.

Meine Herrin aller Geschöpfe, komm jetzt hierher mit deiner Energie und Macht.

मनसः काममाकूतिं वाचः सत्यमशीमहि ।

पशूनां रूपमन्नस्य मयि श्रीः श्रयतां यशः ॥ १० ॥

। मनसः । कामम् । आकूतिम् । वाचः । सत्यम् । अशीमहि ॥

। पशूनाम् । रूपम् । अन्नस्य । मयि । श्रीः । श्रयताम् । यशः ॥

ma^{na}sa[hk]' kāma mā^{kū}tim' vā^{cha}s' sat'ya ma^{śh}īmahī ।

pa^{śhū}nām' rūpaman'na^s'ya ma^{yī}śh' śhriśh' śhra^{ya}tān' ya^{śha}ḥa ॥ 10 ॥

। manasaḥ । kāmam । ākūtim । vāchaḥ । satyam । aśhīmahī ॥

। paśhūnām । rūpam । annasya । mayi । śhriḥi । śhrayatām । yaśhaḥ ॥

मनसः **manasaḥ** = des Verstandes ॥ कामम् **kāmam** = Wunsch ॥ आकूतिम् **ākūtim** = Entschluss

॥ वाचः **vāchaḥ** = Äusserung ॥ सत्यम् **satyam** = Wahrheit ॥ अशीमहि **aśhīmahī** = hängt ab von

पशूनाम् **paśhūnām** = von Tieren ॥ रूपम् **rūpam** = Form ॥ अन्नस्य **annasya** = von Nahrung

॥ मयि **mayi** = mein ॥ श्रीः **śhriḥi** = Reichtum ॥ श्रयताम् **śhrayatām** = lass sie Obdach finden, wohnen

॥ यशः **yaśhaḥ** = Ruhm & Berühmtheit

Die Wünsche, Beschlüsse, Äusserungen des Verstandes – sie alle hängen von der Wahrheit ab. Die Körper der Tiere hängen von Nahrung ab, (aber) mein Reichtum, Ruhm & meine Berühmtheit basieren auf Wahrheit, nicht auf Nahrung.

क॒र्दमे॑न प्र॒जा भू॒ता म॒यि सम्भ॑व क॒र्दम॑ ।

श्रि॒यं वा॒सय॑ मे कु॒ले मा॒तरं॑ पद्म॒मालि॑नीं ॥ ११ ॥

। क॒र्दमे॑न । प्र॒जा । भू॒ता । म॒यि । सम्भ॑व । क॒र्दम॑ ॥

। श्रि॒यम् । वा॒सय॑ । मे । कु॒ले । मा॒तरम् । पद्म॒-मालि॑नीम् ॥

kar'damēnap' prajā bhūta mayi sam'bhava kar'dama ।

śhriyam' vāsaya mē kulē mātarām' pad'mamālinīm ॥ 11 ॥

। kardamēna । prajā । bhūtā । mayi । sam-bhava । kardama ॥

। śhriyam । vāsaya । mē । kulē । mātarām । padma-mālinīm ॥

क॒र्दमे॑न kardamēna = mit ṛṣhi Kardama ODER mit Schlamm ॥ प्र॒जा prajā = Nachwuchs

॥ भू॒ता bhūtā = wurde (sie) ॥ म॒यि mayi = mein ॥ सम् sam = gleichermassen ॥ भ॒व bhava = werde

॥ क॒र्दम॑ kardama = ṛṣhi Kardama ODER Schlamm

श्रि॒यम् śhriyam = Macht & Reichtum ॥ वा॒सय॑ vāsaya = wohne ॥ मे mē = mein ॥ कु॒ले kulē = in meinem

Stamm ॥ मा॒तरम् mātarām = O Mutter ॥ पद्म॒-मालि॑नीम् padma-mālinīm = lotosgeschmückt

Sie, deren Nachwuchs ṛṣhi Kardama oder Schlamm ist; manifestiere dich in mir mit diesem Nachwuchs.

O lotosgeschmückte Mutter, wohne in meinem Stamm als Macht und Reichtum.

आपः॑ सृ॒जन्तु॑ स्निग्धा॒नि चि॒ह्नी॒त व॑स मे गृ॒हे ।

नि च॑ दे॒वीं मा॒तरं॑ श्रि॒यं वा॒सय॑ मे कु॒ले ॥ १२ ॥

। आपः॑ । सृ॒जन्तु॑ । स्निग्धा॒नि । चि॒ह्नी॒त । व॑स । मे । गृ॒हे ॥

। नि । च॑ । दे॒वीम् । मा॒तरम् । श्रि॒यम् । वा॒सय॑ । मे । कु॒ले ॥

āpas' sṛjan'tus' snig'dhāni chik'lita vasa mē grhē ।

ni cha dēvīm' mātarām' śhriyam' vāsaya mē kulē ॥ 12 ॥

। āpaḥa । sṛjantu । snigdhāni । chiklita । vasa । mē । grhē ॥

। ni । cha । dēvīm । mātarām । śhriyam । vāsaya । mē । kulē ॥

आपः॑ āpaḥa = Wasser ॥ सृ॒जन्तु॑ sṛjantu = entsprang ॥ स्निग्धा॒नि snigdhāni = geschmeidig

॥ चि॒ह्नी॒त chiklita = Feuchtigkeit Sammler ॥ व॑स vasa = wohne ॥ मे mē = in mein ॥ गृ॒हे grhē = im Haus

नि ni = am nächsten ॥ च cha = auch ॥ दे॒वीम् dēvīm = (weibl.) Gottheit ॥ मा॒तरम् mātarām = O Mutter

॥ श्रि॒यम् śhriyam = Macht & Reichtum ॥ वा॒सय॑ vāsaya = wohne ॥ मे mē = in mein

॥ कु॒ले kulē = im Stamm

O Mutter Erde, die du aus den uranfänglichen Wassern (äusserem Raum) entsprungen bist, wohne in meinem Haus als Feuchtigkeit und Fülle (Wohlstand und Reichtum).

Wohne auch als die nächste Mutter in meinem Stamm als Macht und Reichtum.

आर्द्रा यःकरिणीं यष्टिं पिङ्गलां पद्ममालिनीम् । चन्द्रां हिरण्मयीं लक्ष्मीं जातवेदो म् , आ वह ॥ १३ ॥

| आर्द्राम् । यः । करिणीम् । यष्टिम् । पिङ्गलाम् । पद्म-मालिनीम् ॥ चन्द्राम् । हिरण्मयीम् । लक्ष्मीम् । जात-वेदः । मे । आ । वह ॥

ār'drān' ya[hk]'ka^{ri}ṇīn' yaṣṭ'ṭim' piṅ'ga^{lā}m' pad'mamā^{linī}m |

chan'drām' hiraṇ'mayīm' lak'ṣhmīn' jātavēdō ma , āvaha ॥ 13 ॥

| ārdrām | yaḥa | kariṇīm | yaṣṭīm | piṅgalām | padma-mālinīm ॥

| chandrām | hiraṇmayīm | lakṣhmīm | jāta-vēdaḥa | mē | ā | vaha ॥

आर्द्राम् ārdrām = nass, feucht (mit mütterlichem Mitgefühl). Dies zeigt eine Mutter, deren überströmende Liebe ihre Brust mit Nahrung für ihr Kind füllt. ॥ यः-करिणीम् yaḥa-kariṇīm = immer fließend

॥ यष्टिम् yaṣṭīm = Stab oder Zepter (Symbol für Autorität) ॥ पिङ्गलाम् piṅgalām = gelb

॥ पद्म-मालिनीम् padma-mālinīm = lotosgeschmückt

चन्द्राम् chandrām = vom Mond (kühlend) ॥ हिरण्मयीम् hiraṇmayīm = golden strahlend; obwohl strahlend wie die Sonne, ist sie nicht heiss, sondern kühlend wie der Mond. ॥ लक्ष्मीम् lakṣhmīm = weibl. von lakṣhma, was „Spur“ oder „Kopie“ von Gott bedeutet. ॥ जात-वेदः jāta-vēdaḥa = wissend geboren (jemand, der mit dem ganzen göttlichen Wissen geboren ist). Bezieht sich auf agni oder Feuer, das in vedischen yajñas verwendet wird; dieses agni-Feuer ist das „Sichtbare“ oder die Spur Gottes.

॥ मे mē = für mich ॥ आ-वह ā-vaha = rufen, herbeiwinken

Dies bezieht sich auf Mutter Erde, welche die reine Energie repräsentiert, die zu Materie erstarrte, um das Leben zu fördern.

Liebevoll nass und mitfühlend feucht, stets fließend, lotosgeschmückt mit dem Zepter göttlicher Macht,

Von wohltuendem goldenen Glanz, jātavēda, von Anfang an wissend,

O lakṣhmī, Gottes Kennzeichen für mich, ich rufe dich herbei.

आर्द्रा पुष्करिणीं पुष्टिं सुवर्णां हेममालिनीम् । सूर्यां हिरण्मयीं लक्ष्मीं जातवेदो म् , आ वह ॥ १४ ॥

| आर्द्राम् । पुष्करिणीम् । पुष्टिम् । सु-वर्णाम् । हेम-मालिनीम् ॥ सूर्याम् । हिरण्मयीम् । लक्ष्मीम् । जात-वेदः । मे । आ । वह ॥

ār'drām' puṣh'ka^{ri}ṇīm' puṣh'ṭim' su^{var}'ṇām' hē^{ma}mā^{linī}m |

sūr'yām' hiraṇ'mayīm' lak'ṣhmīn' jātavēdō ma , āvaha ॥ 14 ॥

| ārdrām | puṣhkariṇīm | puṣṭīm | su-varṇām | hēma-mālinīm ॥

| sūryām | hiraṇmayīm | lakṣhmīm | jāta-vēdaḥa | mē | ā | vaha ॥

आर्द्राम् ārdrām = siehe Vers 13 oben ॥ पुष्करिणीम् puṣhkariṇīm = stets nährend

॥ पुष्टिम् puṣṭīm = Nahrung & ausgezeichnete Gesundheit ॥ सु-वर्णाम् su-varṇām = mit einer goldenen Aura ॥ हेम-मालिनीम् hēma-mālinīm = mit Gold geschmückt

सूर्याम् sūryām = wie die Sonne, blendend ॥ हिरण्मयीम् hiraṇmayīm = golden strahlend; obwohl strahlend wie die Sonne, ist sie nicht heiss, sondern kühlend wie der Mond. ॥ लक्ष्मीम् lakṣhmīm = weibl. von lakṣhma was „Spur“ oder „Kopie“ Gottes bedeutet. ॥ जात-वेदः jāta-vēdaḥa = wissend geboren, (jemand, der mit dem ganzen göttlichen Wissen geboren wurde). Bezieht sich auf agni oder in vedischen yajñas verwendetes Feuer; dieses agni-Feuer ist das „sichtbare lakṣhma“ oder die Spur Gottes.

॥ मे mē = für mich ॥ आ-वह ā-vaha = rufen, herbeiwinken

Dies bezieht sich auf Mutter Erde, welche die reine Energie repräsentiert, die in Materie erstarrte, um das Leben zu fördern.

Liebevoll nass und mitfühlend feucht, nährend, goldgeschmückt mit ausgezeichneter Gesundheit,

Von strahlendem Goldglanz, jātavēda, von Anfang an wissend,

O lakṣhmī, Gottes Kennzeichen für mich, ich rufe dich herbei.

तां म , आ वह जातवेदो लक्ष्मीमनपगामिनीम् ।

यस्यां हिरण्यं प्रभूतं गावो दास्योऽश्वान् विन्देयं पुरुषानहम् ॥ १५ ॥

। ताम् । मे । आ । वह । जात-वेदः । लक्ष्मीम् । अन्-अप-गामिनीम् ॥

। यस्याम् । हिरण्यम् । प्र । भूतम् । गावः । दास्यः । अश्वान् । विन्देयम् । पुरुषान् । अहम् ॥

tām' ma , āva ha jāta vedō lak'ṣhmīma na pa gāminīim |

yas'yām' hiraṇ'yam' prabhūtan' gāvō

dās'yō (a)śh'vāān' vin'dēyam' puruṣhāna ham ॥ 15 ॥

। tām । mē । ā । vaha । jāta-vēdaḥa । lakṣhmīm । an-apa-gāminīm ॥

। yasyām । hiraṇyam । pra । bhūtam । gāvaḥa । dāsyaha । aśhvān । vindēyam । puruṣhān । aham ॥

ताम् tām = auf diese Weise ॥ मे mē = für mich ॥ आ-वह ā-vaha = rufen, herbeirufen

॥ जात-वेदः jāta-vēdaḥa = wissend geboren (siehe oben) ॥ लक्ष्मीम् lakṣhmīm = weibl. von "lakṣhma",

Spur oder Kopie Gottes (siehe oben) ॥ अन् an = nicht ॥ अप apa = falsch oder unangebracht

॥ गामिनीम् gāminīm = weibl. für gehend; folglich bedeutet das ganze Wort an-apa-gāminīm nicht vom rechten Weg abweichend

यस्याम् yasyām = von deren Gnade ॥ हिरण्यम् hiraṇyam = strahlender goldener Glanz

॥ प्र-भूतम् pra-bhūtam = Macht & Grosszügigkeit ॥ गावः gāvaha = Vieh ॥ दास्यः dāsyaha = Diener

॥ अश्वान् aśhvān = Pferde ॥ विन्देयम् vindēyam = ich erhalte ॥ पुरुषान् puruṣhān = Leute = Familie, Freunde etc. ॥ अहम् aham = ich

Auf solche Weise rufe ich dich herbei, O jāta-vēda lakṣhmīm, die nie vom rechten Weg abweicht. Von deren Gnade ich alles erhalte, was zu meinem Ruhm beiträgt: Macht und Grosszügigkeit, Vieh, Familie, Freunde, Diener.

Das Folgende ist das mahā-lakṣhmī gāyatrī, kein Teil des Original śhrī sūktam.

Trotzdem wird es mit oder ohne zusätzliche stōtras auf lakṣhmī gesungen.

महादेव्यै च विद्महे विष्णुपत्न्यै च धीमहि । तन्नो लक्ष्मी प्रचोदयात् ॥

। महा-देव्यै । च । विद्महे । विष्णु-पत्न्यै । च । धीमहि ॥ तत् । नः । लक्ष्मी । प्र । चोदयात् ॥

ma hā dev'yai cha vid'mahē viṣṇu'pat'nyai cha dhīmahī |

tan'nō lak'ṣhmīp' prachodayāte ॥

। mahā-dēvyai । cha । vidmahē । viṣṇu-patnyai । cha । dhīmahī ॥

। tat । naḥa । lakṣhmī । pra । chodayāt ॥

महा-देव्यै mahā-dēvyai = zu der grossen dēvī (weibl. Gottheit) ॥ च cha = auch ॥ विद्महे vidmahē = (wir

alle) erkennen ॥ विष्णु-पत्न्यै viṣṇu-patnyai = zur Gemahlin von viṣṇu ॥ च cha = und

॥ धीमहि dhīmahī = (wir alle) konzentrieren uns auf

तत् tat = das ॥ नः naḥa = für uns ॥ लक्ष्मी lakṣhmī = lakṣhmī (siehe Vers No. 1 oben als ausführliche Erklärung) ॥ प्र pra = offensichtlich ॥ चोदयात् chodayāt = inspiriere (uns alle)

*Wir alle erkennen die grosse Göttin,
Wir alle konzentrieren uns auf sie als die viṣṇu-patnī,
O diese grosse Macht, manifestiere dich und inspiriere uns.*

(Wir sind sehr auf Richtigkeit und Genauigkeit aller unserer Präsentationen bedacht.

Etwaige Vorschläge, Korrekturen, Anmerkungen werden dankbar, umgehend und respektvoll entgegengenommen.

Bitte senden Sie diese per Email an Maunish Vyas: maunish punkt vyas at gmail punkt com)